

ZSFN Newsletter

Herbst/Winter 2025-26

ZSFN

Zurich Science Fiction Network



Die Gründungsmitglieder des ZSFN mit Referentin Sherryl Vint und Ko-Organisator und Mitglied Cédric Weidmann. Von links nach rechts: Sarah Lohmann, Christine Lötscher, Sherryl Vint, Cédric Weidmann, Simon Spiegel, Andreas Kilcher.

Liebe Mitglieder des Zurich Science Fiction Network (ZSFN) und Newsletter-Abonnenten,

Willkommen zu unserem zweiten Newsletter! Das Zurich Science Fiction Network (ZSFN) feiert nun schon eine Existenz von eineinhalb Jahren. Es wurde im Frühling 2024 von Professor Dr. Andreas Kilcher und Dr. Sarah Lohmann an der ETH Zürich gegründet und läuft immer noch erfolgreich unter der Leitung von Prof. Kilcher und Dr. Lohmann sowie Prof. Dr. Christine Lötscher und PD Dr. Simon Spiegel von der Universität Zürich. Unsere Aufgabe bleibt es, Science Fiction-Forschende der ETH Zürich, der Universität Zürich sowie der gesamten deutschsprachigen Schweiz für gemeinsame Veranstaltungen und Projekte zusammenzubringen.

Wir freuen uns nun sehr, schon mehrere erfolgreiche Veranstaltungen unter dem ZSFN-Banner abgehalten zu haben: dazu gehören zum Beispiel unsere erste jährliche Science Fiction Lecture, mit dem deutschen SF-Autor und Theoretiker Dietmar Dath; ein weiterer Vortrag mit Workshop von der amerikanischen SF-Forscherin Sherryl Vint; und ein Climate Fiction Workshop mit einem Beitrag von Schweizer Klimaforscherin Sonia Seneviratne, unter anderen.

Auch in diesem akademischen Jahr haben wir nun mehrere interessante Projekte geplant: zum Beispiel hält Eva Horn unsere diesjährige Science Fiction Lecture zum Thema „Steuerungsfantasien. Science Fiction im Anthropozän“; Sébastien Fanzun hält einen Vortrag mit dem Titel „Feline Futures: Pfote, Fell, Syntagma“; und Anfang Juli 2026 findet unser erstes Symposium statt, zum Thema „Climate/Science/Fiction“. Mehr Information zu diesen Veranstaltungen findet ihr hier in unserem Newsletter, wie auch zu Science-Fiction-relevanten Projekten unserer derzeitigen Mitglieder.

Zusätzlich enthält auch diese Ausgabe des Newsletters ein spannendes Interview: dieses Mal stellen wir euch ein weiteres Gründungsmitglied des ZSFN vor, und zwar Christine Lötscher, die uns einen kleinen ZSFN-Jahresrückblick gibt und uns zudem davon erzählt, welche Rollen Science Fiction und das ZSFN für ihre eigene Forschungsarbeit spielen und welche Projekte und Kollaborationen ihr besonders wichtig sind.

Viel Spass beim Lesen, und wir freuen uns sehr darauf, euch bei bevorstehenden Veranstaltungen begrüßen zu dürfen! Falls ihr auch weitere Newsletter erhalten wollt und noch nicht auf der Liste seid, dann meldet euch bitte auf unserer Webseite dafür an (<https://www.zurichsciencefictionnetwork.ch>), und schreibt mir bitte direkt (siehe unten), falls ihr eure eigenen Veranstaltungen auch in zukünftigen Ausgaben des ZSFN-Newsletters bewerben möchtet.

Sarah Lohmann

Sarah Lohmann

Mitbegründerin und Newsletter-Herausgeberin, Zurich Science Fiction Network (ZSFN)

sarah.lohmann@lit.gess.ethz.ch

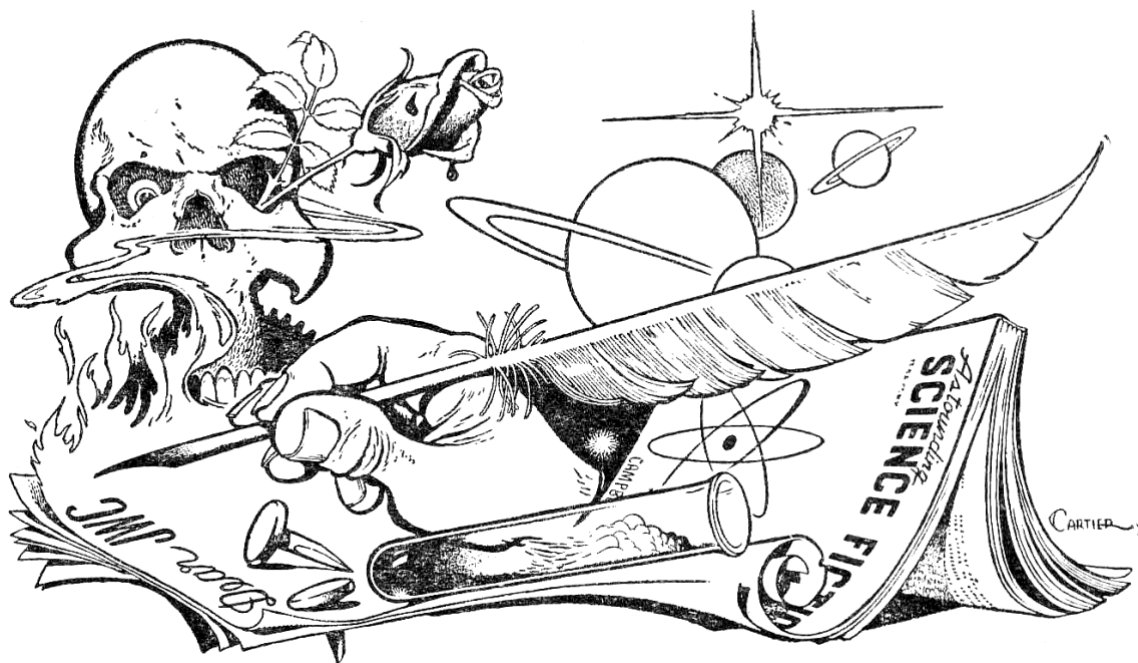


Illustration von Cartier in der Zeitschrift «Astounding Science Fiction» (1950/01), Wikimedia Commons

INHALT:

WAS IST DAS ZÜRICH SCIENCE FICTION NETWORK (ZSFN)? FOLGE 2: KO-ORGANISATORIN PROF. DR. CHRISTINE LÖTSCHER IM GESPRÄCH MIT DR. SARAH LOHMANN	4
ZSFN-VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE:	8
SCIENCE FICTION LECTURE 2025: EVA HORN, „STEUERUNGSFANTASIEN. SCIENCE FICTION IM ANTHROPOZÄN“	8
SÉBASTIEN FANZUN, VORTRAG: „FELINE FUTURES: PFOTE, FELL, SYNTAGMA“	9
VERNISSAGE: <i>DAS NARR</i> , SCIENCE-FICTION-AUSGABE	9
FIRST ZÜRICH SCIENCE FICTION NETWORK (ZSFN) SYMPOSIUM: „CLIMATE/SCIENCE/FICTION“	10
LESEKREIS FÜR POSTGRADS, POSTDOCS UND ANDERE: „SCIENCE FICTION READING GROUP“, ETH UND UZH	10
WEITERE SCIENCE-FICTION-VERANSTALTUNGEN:	11
DOCNETCH: SECOND WORKSHOP, SWISS LITERARY PHD NETWORK: „MULTISPECIES STORYTELLING“	11
JESSICA IMBACH, VORTRAG ZU ERC-PROJECT SINO FANTASY: „BEYOND ESCAPISM AND SUBVERSION: FANTASY FICTION IN POST-SOCIALIST CHINA“	12
VERÖFFENTLICHUNGEN:	12
CÉDRIC WEIDMANN (ZSFN), <i>ANTIZIPATION DER NOSTALGIE. DAS KALKÜL DER VERKLÄRUNG VON SPRACHE UND KAPITAL</i>	12
SARAH LOHMANN (ZSFN), REVIEW: „LIVING AND DYING TOGETHER. HEATHER ALBERRO, EMRAH ATASOY, NORA CASTLE, RHIANNON FIRTH, AND CONRAD SCOTT, EDS. <i>UTOPIAN AND DYSTOPIAN EXPLORATIONS OF PANDEMICS AND ECOLOGICAL BREAKDOWN: ENTANGLED FUTURITIES</i> . ROUTLEDGE ENVIRONMENTAL HUMANITIES, 2025.“	12



Die bisherigen Mitglieder des ZSFN im Frühling 2024. Von links nach rechts: Jacqueline Heinzelmann, Christine Lötscher, Jessica Imbach, Sébastien Fanzun, Cédric Weidmann, Simon Spiegel, Sarah Lohmann, Andreas Kilcher, Philipp Theisohn.



ZSFN-Organisatoren mit Referent Dietmar Dath. V.l.n.r.: Andreas Kilcher, Sarah Lohmann, Dietmar Dath, Christine Lötscher.

Was ist das Zurich Science Fiction Network (ZSFN)? Folge 2: Ko-Organisatorin Prof. Dr. Christine Lötscher im Gespräch mit Dr. Sarah Lohmann

Liebe Christine, nun existiert das Zurich Science Fiction Network (ZSFN) ja schon seit über einem Jahr. Andreas Kilcher hat es im April 2024 ins Leben gerufen, und seitdem leiten wir es zu viert: Andreas und ich sind repräsentieren in unserem Vierer-Organisationsteam die ETH Zürich, und du repräsentierst zusammen mit Simon Spiegel die Universität Zürich (UZH). Ich würde dir im Rückblick auf unser erstes Jahr gerne ein paar Fragen stellen: einerseits solche, in denen es um das Leben des ZSFN bis jetzt geht, und andererseits solche, die deinen eigenen Bezug zum ZSFN und deine Science-Fiction-Forschung in den Mittelpunkt stellen, so wie ich das schon in meinem Interview mit Andreas im ersten Newsletter getan habe. Wäre das in Ordnung?

Ja, sehr!

Das ZSFN wurde als Gemeinschaft für all jene gegründet, die zu Science Fiction Studies forschen oder sich dafür interessieren, und zwar in Zürich sowie in der gesamten deutschsprachigen Schweiz. Was hat dich dazu veranlasst, unserem Organisationsteam beizutreten, und wie blickst du auf unser erstes Jahr als Netzwerk zurück? Gab es bestimmte Veranstaltungen, die du besonders interessant oder gelungen fandest?



Die Universität Zürich (gegründet 1833)

Meine wissenschaftliche Arbeit war immer eng mit Fantastik und spekulativen Genres verbunden, deshalb war es für mich kurz gesagt einfach ein Glück, dass Andreas Kilcher das Netzwerk gründete.

Ich war sofort begeistert, nicht zuletzt deshalb, weil Science Fiction und spekulatives Erzählen in allen Medien im Moment einen Raum für äusserst innovatives, experimentierfreudiges und nicht zuletzt kritisches Erzählen bietet.

Die Bedeutung von SF zeigt sich daran, dass nicht nur progressive Autor:innen, etwa in den Fusstapfen Ursula K. Le Guins, Octavia Butlers und Donna Haraways, andere Zukünfte imaginieren, sondern dass Fantastik auch von Rechts als spekulatives Medium benutzt wird, etwas von den sogenannten Tech Bros.

Eine SF-Forscherin, die sich mit solchen Fragen beschäftigt, ist Sherryl Vint von der UCLA Riverside in Kalifornien. Wir hatten die grosse Freude, sie dieses Jahr für einen Vortrag und einen Workshop mit Doktorand:innen beim ZSFL zu Gast zu haben. Für mich waren die Veranstaltungen mit ihr ein Höhepunkt, weil sie mit ihrem Ansatz nicht zuletzt exemplarisch gezeigt hat, dass die SF-Forschung mit ihrem kulturanalytischen Blick und ihrer politischen Sensibilität höchst relevante Gegenwartsforschung sein kann.



Sherryl Vints ZSFN-Vortrag im März 2025

Für mich waren die Veranstaltungen mit ihr ein Höhepunkt, weil sie mit ihrem Ansatz nicht zuletzt exemplarisch gezeigt hat, dass die SF-Forschung mit ihrem kulturanalytischen Blick und ihrer politischen Sensibilität höchst relevante Gegenwartsforschung sein kann.

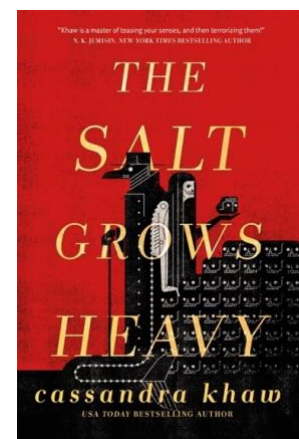


Diethmar Daths ZSFN-Vortrag im November 2024

Besonders gelungen fand ich auch unsere erste ZSFN-Lecture mit Dietmar Dath, der auf eindrückliche Weise gezeigt hat, dass Science Fiction nicht nur ein Genre oder ein Forschungsfeld ist, sondern ein Denkstil, der uns spekulative Distanz – aus dem All, wenn nötig – in Kombination mit einer intellektuellen Spielfreude erlaubt, die in diesem Mass an keinem anderen Ort der akademischen Welt so ausgeprägt ist. Dazu gehört auch die Lust daran, überall Zusammenhänge zu sehen, um sie sofort wieder einer strengen Kritik zu unterwerfen. Das Spekulative und das Paranoide ist manchmal gefährlich nah beieinander.

In unserem Vierer-Organisatorenteam haben wir alle verschiedene Forschungsinteressen, die sich auf Science Fiction beziehen oder interessante Schnittstellen dazu haben: Andreas Kilcher ist Experte für Wissenschaft und Technik sowie zum Okkultismus, die beide in der SF ‚in besonderem Mass reflektiert werden‘, wie er im Interview im letzten Newsletter sagte; Simon Spiegel ist Experte für Science-Fiction-Filmwissenschaft; ich forsche zu Climate Fiction und Kognition, Science-Fiktionalität und feministischen Utopien; und deine Forschung zu populären Kulturen und Medien bezieht sich ja öfters auch auf Science Fiction. Wie würdest du dein eigenes Interesse an dem Forschungsgebiet Science Fiction näher beschreiben?

Mein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich Transmedia Studies, und zwar im Sinne einer Transmedia Ethnography – das heisst, ich interessiere mich für populäre Genres, genauer für Netzwerke und Assemblagen von Medien, ihre intermedialen Bezüge, ihre Verflochtenheit mit der Mediengeschichte (von den Anfängen der Genreliteratur bis zu TikTok). Ich interessiere mich als Kulturwissenschaftlerin aber auch für popkulturelle Publika bzw. Fandoms und deren mit der ästhetischen Erfahrung verbundenen Praktiken. Dieses Feld ist ausserordentlich SF-affin, doch interessiere mich ebenso für Fantasy, Horror, Weird Fiction, und, was auf den ersten Blick gar nicht spekulativ klingt, Romance. Im Moment lässt sich aber sozusagen in Echtzeit beobachten, wie mit all den genannten Genres experimentiert wird, in der sogenannten Romantasy zum Beispiel, oder in einem Bereich, der mich gerade besonders fasziniert, weil so viele aktuelle Fragen einer krisenhaften Welt auf radikal dunkle und analytisch und zugleich hoffnungsvolle Weise darin verhandelt werden: Horror-Romance. Ein Beispiel ist Cassandra Khaws *The Salt Grows Heavy* (2023), ein queerer Meerjungfrauen-Roman, der die mythisch

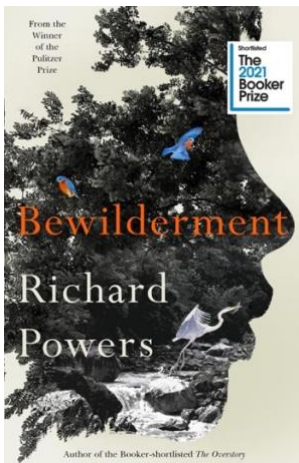


Cassandra Klaw, «The Salt Grows Heavy», 2023

aufgeladene Figur radikal neu interpretiert und Monstrosität literarisch überraschend und neu erkundet. Allgemein gesagt, interessieren mich die Zwischenräume, die Randzonen – und insofern Poetik und Politik der Gegenwarts-SF.

Wir beide teilen ja unter anderem ein Interesse an Climate Fiction. Es ist mein Habilitationsthema sowie ein Gebiet, zu dem wir beide auch vor Kurzem Kurse unterrichtet haben, und zu dem wir auch ZSFN-Veranstaltungen bereits durchgeführt sowie in Planung haben. Wie stehst du den insbesondere zu diesem Forschungsgebiet im Verhältnis zu Science Fiction, und was möchtest du speziell mit deiner Arbeit hierzu erreichen?

Hier kann ich gleich bei meiner Antwort auf die letzte Frage ansetzen. Als Kulturwissenschaftlerin denke ich viel über das Verhältnis von Wissenschaft und Aktivismus nach, da wir von der Prämisse ausgehen, dass Wissen niemals unabhängig von unseren Perspektiven, Positionalitäten und Fragen existiert, sondern wir ständig Wissen generieren. Durch die Lektüre und Analyse von Science Fiction allgemein und Climate Fiction im Besonderen partizipieren wir an einer Wissensproduktion, bei der es um Grundsätzlicheres geht als etwa um das Erreichen von Klimazielen (NettoNull) und um klimafreundlichen Konsum. Das ist alles ungeheuer wichtig, doch der Beitrag der Kulturwissenschaft besteht darin, dass wir unser Verhältnis zur nicht-menschlichen Mitwelt reflektieren und neu denken, idealerweise auch neu fühlen. Sich selbst nicht als autonomes Subjekt, sondern als relationales Wesen, das Teil eines viel grösseren Netzwerks ist, zu denken, ist eine Herausforderung, die nicht zuletzt mit ethischen Fallstricken verbunden ist.



Richard Powers, «Bewilderment», 2021

Doch Climate Fiction zum Beispiel bietet einen Experimentierraum, in dem wir darüber spekulieren, uns konkret vorstellen können, wie die Empathie eines Kindes mit allen Lebewesen zu einer abgrundtiefen Trauer um den Planeten führen kann – ich spiele hier auf Richard Powers' Roman *Bewilderment* (2021) an. Wir wissen gar nicht, was die Angst vor der Klimakatastrophe mit uns macht, weil wir noch keine Sprache dafür haben; und Climate Fiction ist im Begriff, eine (Bild)Sprache dafür zu finden. Mit meiner Forschung und Lehre möchte ich etwas zum Wissen um das Verhältnis von Mensch und nicht-menschlicher Mitwelt beitragen. Es bildet die Basis, so hoffe ich, für eine fundierte und produktive Kritik an der Art, wie mit Ressourcen umgegangen wird, und dazu gehören auch wir Menschen.

In Bezug auf die letzte Frage sowie aus allgemeiner Sicht: du bist ja Professorin an der Universität Zürich (UZH) und unterrichtest dort. Wie beurteilst du die Einstellung von UZH-Studierenden zu Science Fiction, Climate Fiction und ähnlichen Forschungsgebieten im Unterricht? Welchen Stellenwert siehst du für Science-Fiction-Unterricht speziell an der UZH, und gibst es etwas, das du daran gerne ändern würdest?

Am ISEK – Populäre Kulturen, aber auch im interdisziplinären Masterprogramm Kulturanalyse, das ich zurzeit als Studienprogrammdirektorin mitprägen darf, habe ich alle Möglichkeiten, die ich mir wünsche, um dazu zu forschen und zu lehren. Ich leite das SNF-Projekt „Ökopassionen. Coming of Age im Anthropozän“, das meine Doktorand:innen Willem Conrad und Jackie Heinzelmann mit ihrem Interesse an hybriden Formen und allerlei Verflechtungen von Menschlichem und Nichtmenschlichem sehr bereichern; es kommen Impulse von ihnen, die mich immer wieder überraschen und begeistern. Auch die Studierenden sind allgemein sehr interessiert an einer Kulturanalyse von Gegenwartsmedien, insbesondere, wenn es um Klima und Biodiversität, aber auch um andere politische Themen geht.



Christine Lötscher mit „Ökopassionen“, November 2024

Es gibt ja schon seit Jahren das Network for Interdisciplinary Climate Research von UZH und ETH, das ebenfalls eine wichtige Austauschplattform bietet. Wir träumen davon, in diesem Rahmen strukturelle Massnahmen zu schaffen, die es vor allem Nachwuchsforschenden erlauben, nachhaltig interdisziplinär zusammenzuarbeiten.

Wie stellst du dir die weitere Entfaltung des ZSFN vor und was ist dir dabei besonders wichtig? Wie könnte es institutionell, fachlich und thematisch weitergehen, und gibt es etwas, was du dir besonders wünschst?

Mir ist es, wie schon angedeutet, besonders wichtig, interdisziplinäre Zusammenarbeit auch ausserhalb der (ohnehin schon interdisziplinären) Kulturwissenschaft zu etablieren. Das ZSFN scheint mir die ideale Form zu sein, um unsere geistes- und kulturwissenschaftliche Perspektive in einen breiteren wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs einzubringen. Unsere analytischen Skills sind angesichts der wilden Zirkulation von Verschwörungstheorien, Desinformationskampagnen und dem verbreiteten Glauben an eine Macht von „Narrativen“ dringend notwendig in einer von Social Media und KI geprägten Wirklichkeit.



Kim Stanley Robinson, Wikimedia Commons

Science Fiction bietet durch ihre Affinität zu Technologie, Ökonomie und Finanzen eine Vielfalt an Zugängen und Möglichkeiten für die Forschung, was zum Beispiel die Auseinandersetzung mit Kim Stanley Robinsons *Ministry for the Future* zeigt. Alle möglichen Disziplinen, auch Natur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, interessieren sich dafür. Das sollten wir nutzen und zu einem unverzichtbaren Ort für die kritische Reflexion von Erzählungen, Imaginationen und Ideologien werden.

Wir haben ja bereits Veranstaltungen mit anderen Organisationen durchgeführt, z.B. einen Workshop zu Climate Fiction zusammen mit dem Network for Interdisciplinary Climate Research der UZH und ETH, und wir haben weitere in Planung. Ausserdem haben wir im Vierer-Organisatorenteam enge Kontakte zu anderen Forschungsgruppen wie der Science Fiction Research Association (SFRA), in deren Vorstand ich noch bis Ende des Jahres bin; verschiedener Filmverbände durch Simon; und der European Society for the Study of Western Esotericism (ESSWE), deren Präsident Andreas bis zu diesem Jahr war. Welche anderen Forschungsgruppen sind dir besonders wichtig und könntest du dir eine (weitere) Zusammenarbeit zwischen den diesen Gruppen und dem ZSFN vorstellen?

Neben der wichtigen Zusammenarbeit mit dem Interdisciplinary Network for Climate Research ist mir die Kooperation mit dem Zentrum Künste und Kulturtheorien ZKK von UZH und ZHdK wichtig; Andreas Kilcher und ich sind dort beide dabei.

Ich arbeite auch gern mit Kulturinstitutionen zusammen, um den Dialog zwischen Wissenschaft und Künsten lebendig und produktiv zu halten. Eine Zusammenarbeit mit einem Museum, Literaturhaus oder Programmkino wäre doch ein schönes Projekt für das ZSFN.



Climate Fiction Workshop des Interdisciplinary Network for Climate Research, November 2024

Ganz herzlichen Dank für deine Zeit, Christine! Ich bin dir sehr dankbar für unsere bisherige Zusammenarbeit und ich freue mich auf unsere weiteren gemeinsamen Pläne.

Das geht mir genauso, liebe Sarah, und ich danke dir herzlich für die interessanten Fragen.

Interview: Sarah Lohmann

ZSFN-Veranstaltungen und Projekte:



© stock.adobe.com

Science Fiction Lecture 2025: Eva Horn, „Steuerungsfantasien. Science Fiction im Anthropozän“

Gefolgt von einem Gespräch zwischen Eva Horn, Christine Lötscher und Sarah Lohmann

Science Fiction wird oft mit Technikphantasien und sozialen Dystopien in Verbindung gebracht. Aber die planetarische Perspektive, die das Anthropozän fordert, muss von der fundamentalen Einsicht ausgehen, dass die Erde ein selbstregulierendes System ist. Damit stellt sich nicht nur die Frage, wie Erdsystem literarisch darstellbar gemacht werden kann, sondern auch, welches der Ort und die Rolle des Menschen darin sein kann. Der Vortrag wird einige literarische Modellierungen dieser Frage vorstellen.

Datum und Zeit: 24. Oktober 2025, 18:15 Uhr

Ort: ETH Zürich, Zentrum, Rämistrasse 101, HG F 30, Audimax

Organisation: Andreas Kilcher, Christine Lötscher, Sarah Lohmann

Zürich Science Fiction Network (ZSFN)

<https://lit.ethz.ch/news-und-veranstaltungen/events/science-fiction-lecture.html>

Kontakt: Andreas Kilcher





“Celtic Tiger” Steingut von Patrick O'Hara, 2001, Wikimedia Commons

Sébastien Fanzun, Vortrag: „Feline Futures: Pfote, Fell, Syntagma“

Von nichts werde ich sprechen, was im Ausdruck «Tiger Economy» nicht schon enthalten wäre: Die Katze, die Zukunft, die Ökonomie. Das Neue und das Novum. Das Fremde. Der Satz, verstanden als Sprung ins Fantastische («Celtic Tiger» – gibt es Tiger in Irland?). Der Vortrag widmet sich hauptsächlich Science-Fiction-Texten, die aus Katzenperspektive fokalisiert sind. Für die kätzische Erzählposition gibt es natürlich berühmte literaturhistorische Vorlagen. Was genau leistet sie in der SF? Beiziehen werde ich einen Film ebenso wie ein Game, eine Kurzgeschichte und einen wissenschaftlichen Aufsatz.

Datum und Zeit: 5. November 2025, 15 Uhr

Ort: ML E13 (Eingang Ecke Tannenstrasse/Clausiusstrasse, Stockwerk E, Raum 13).

Organisation: Andreas Kilcher, Christine Lötscher, Sarah Lohmann, Simon Spiegel

<https://www.zurichsciencefictionnetwork.ch/upcoming-events>

Kontakt: Andreas Kilcher



Vernissage: *Das Narr*, Science-Fiction-Ausgabe

Diese Veranstaltung befindet sich auch noch in Planung, sollte aber im Mai 2026 in Zürich stattfinden. Sie wird vom ZSFN zusammen mit der Redaktion von *Das Narr* (*Das narrativistische Literaturmagazin*, Basel) organisiert.

Datum und Zeit: Mai 2026 (genaues Datum und Zeit folgen)

Ort: Zürich (genauer Ort folgt)

Organisation: Sarah Lohmann, *Das Narr*

<https://dasnarr.ch/ueber-das-narr/>

Kontakt: Sarah Lohmann



First Zurich Science Fiction Network (ZSFN) Symposium: “Climate/Science/Fiction”



“After the Storm”, Henry Ossawa Tanner, Wikimedia Commons

This event is still in the process of being planned, but Sarah Lohmann and Simon Spiegel are currently organising the first ZSFN symposium, which will focus on climate fiction, science fiction and climate science, as well as the intersections between these three areas. We are particularly interested in how fictional narratives have historically helped shape public thinking on climate science in the past, and how they continue to do so.

Datum und Zeit: 2. – 4 Juli 2025 (genaue Zeiten folgen)

Ort: UZH (genauer Ort folgt)

Organisation: Sarah Lohmann, Simon Spiegel

Kontakt: Sarah Lohmann

Lesekreis für Postgrads, Postdocs und Andere: „Science Fiction Reading Group“, ETH und UZH



DAW SF Collection, Wikimedia Commons

Starting as soon as is feasible, there will be a small science fiction reading group shared by the ETH Zurich and the UZH and run by Sarah Lohmann, postdoc at the ETH, and Jacqueline Heinzlmann, PhD student at the UZH. This group will be primarily aimed at PhD students and postdocs, but others are welcome to join. Texts and discussion will be in English. Further communication to follow.

Kontakt: Sarah Lohmann und Jacqueline Heinzlmann

Weitere Science-Fiction-Veranstaltungen:



“The Americana”, University of California Libraries, Wikimedia Commons

DocNetCH: Second Workshop, Swiss Literary PhD Network: “Multispecies Storytelling”

Friday, 24 October 2025 – Affolternstrasse 56, 8050 Zurich Oerlikon (AFL-E-020)

The novels *Creation Lake* (2024) by Rachel Kushner, *Venomous Lumpsucker* (2022) by Ned Beaman, *The Extinction of Irena Rey* (2024) by Jennifer Croft and Jeff VanderMeer’s Southern Reach series (2014-2024), invite us to think about concepts of ‘wilderness’ and ‘nature’, about deep time perspectives and extinction as hyperobject, about more-than-human liveliness that is barely graspable with (human) language. However, these novels are far from what you would usually call nature writing. While their settings include rural areas, the bottom of the ocean, old growth forests, swamps and caves, their protagonists and focal points are, for the most part, very confused humans – p.ex. translators, spies, activists and corporate executives – who are mingled in very human affairs – like plotting, spying, pretending, worrying about social status, filling out forms, reporting to their bosses, ...

In the workshop, we will read some passages of these novels together as well as some theoretical inputs on more-than-human communication/expression. Taking this case study that I am about to develop as a starting point, we will discuss different ways of what is often referred to as “giving voice to the non-human” – and why this is something writers and readers aspire to. If this connects to your own work, please feel free to bring further examples, quotes and analyses.

14:00–14:10 Welcome

14:10–15:30 Prof. Dr. Julia Grillmayr (Uni. of Art & Design Linz), Interactive Workshop: More-than-Species Storytelling

15:30–16:30 Apéro

16:30–17:15 Discussion: Aesthetics in the Anthropocene

17:15–17:45 DocNetCH Townhall & Closing

17:45–18:15 Transfer to ETH

18:15–20:00 Prof. Dr. Eva Horn (University of Vienna) at ETH: Lecture organised by the ZSFN

Kontakt: Jacqueline Heinzelmänn



Jessica Imbach (ZSFN), Vortrag zu ERC-Project SINO-FANTASY: “Beyond Escapism and Subversion: Fantasy Fiction in Post-Socialist China”



Datum und Zeit: 18.12.2025, 16-18 Uhr

Ort: Asien-Orient-Institut, UZH (Raumangabe folgt)

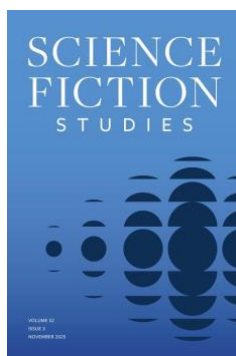
Kontakt: Jessica Imbach

Veröffentlichungen:

Cédric Weidmann (ZSFN), *Antizipation der Nostalgie. Das Kalkül Der Verklärung Von Sprache Und Kapital*

Broschur, 2025

<https://www.verbrecherverlag.de/shop/antizipation-der-nostalgie-das-kalkuel-der-verklaerung-von-sprache-und-kapital/>



Sarah Lohmann (ZSFN), Review: “Living and Dying Together. Heather Alberro, Emrah Atasoy, Nora Castle, Rhiannon Firth, and Conrad Scott, eds. *Utopian and Dystopian Explorations of Pandemics and Ecological Breakdown: Entangled Futurities*. Routledge Environmental Humanities, 2025.”

Science Fiction Studies, 2025

<https://doi.org/10.1525/sfs.2025.52.3.559>

Zurich Science Fiction Network (ZSFN)

Newsletter-Anmeldung und aktuelle Veranstaltungen: <https://www.zurichsciencefictionnetwork.ch>

Newsletter-Herausgabe: Sarah Lohmann, sarah.lohmann@lit.gess.ethz.ch